

Booklets - die Verdichtung

Beitrag im Katalog „Michael Weisser - ausgewählte Arbeiten 1998-2000“ zur Ausstellung "a-live - a-morph" in der Galerie Lauk , Köln, Juni-August 2001 von Dr. Detlef Roth, Kulturosoziologe

Der Maler David Hockney sah in der Verbindung von Fotografie, Malerei und Collage ein "Mittel zur erhöhten Wirklichkeitsdarstellung". Er hoffte, dass seine Fotocollagen den Eindruck "gelebter Zeit vermitteln" (1). Diesen Aussagen kann sich Michael Weisser anschließen, mehr noch, er verstärkt den Eindruck, indem er "gelebte Zeit" als Dokumente in seine Bilder hineinschichtet.

Die Bezeichnung "Booklet" wird im Musikbusiness benutzt. Es ist das kleine Heftchen in der CD-Box, und es gibt Auskunft über die Titel, die Musik und die Musiker.

Michael Weisser hat hunderte solcher Booklets für eigene und fremde CD-Produktionen gestaltet; ein quasi Coachen des musikalischen Raumes. Booklets sind Verdichtungen von Beabsichtigungen, Hintergründen, Informationen und visuellen Hinweisen um die Musikproduktion.

Verdichtung ist eine zentrale Kategorie allen künstlerischen Schaffens: der Augenblick, die fotografische Konstruktion, die malerische Geste - sie transportieren den künstlerischen Ausdruck nur, wenn sie in sich verdichtete Mittel sind.

Weisser "malt" mit kopierten, gerissenen und gehefteten Zetteln, die er zu Booklets auf seine zuvor grundierte Leinwand aufbringt. Diese Booklets entstehen aus übereinandergelegten DIN 4 Kopien, die gefalzt und geschnitten etwa 7 mal 7 cm groß sind und auf der Leinwand mit leichtem Abstand voneinander so verteilt werden, daß ein Rasterbild entsteht. 144 Booklets addieren sich auf der quadratmetergroßen Leinwand zu einem Bild; einem Bild aus gescannten Pinselstrichen, aus Textfragmenten oder aus computerbearbeiteten Fotoausschnitten - immer ein Bild, das durch die Rasterung auf seine zusammengesetzte Gesamtheit verweist. Hinter dem Bild oder unter der Oberfläche befinden sich die kopierten, zerrissenen Texte, Briefe, Dokumente, Zeichnungen, Verkleinerungen und Vergrößerungen, jene bruchstückartigen Vergangenheitsinformationen des Bildinhaltes, die nach Auffassung von Weisser zur Gesamtheit und Hintergründigkeit des Bildes gehören, ihm eine zeitliche Dimension geben und es doch nie in Gänze beschreiben wollen.

Verdichtung ist überhaupt das Schlüsselwort für die Arbeiten von Michael Weisser, sein Arbeitsmaterial sind die Booklets, mit denen er seine Bilder auf den Punkt oder besser auf die Punkte bringt.

Während Hockney mit seinen Polaroidcollagen perspektivische Verschiebungen und so die zeitliche Dimension auf der Oberfläche festhält, geht Michael Weisser zur Erfassung der zeitlichen Dimension hinter bzw. unter die Oberfläche. Indem er seine Bilder durch das Blättern in den Booklets für den Betrachter "benutzbar" macht, gewinnt der Betrachter "Nutzungszeit", in der er diese Aussagen mit der Bildoberfläche zu einem Gesamtbild verbinden kann und ihm erlaubt, "gelebte Zeit" darin zu sehen.

1) Anne Hoy: Hockneys Fotocollagen. In: David Hockney. Retrospektive. Los Angeles, Köln 1988, S.55 ff .